

Das Ueberführen in Alkohol kann nach dem bekannten Glycerinverfahren¹⁾ geschehen.

Wird hiebei zur langsamen Concentrirung des 10procentigen Glycerins der Schwefelsäure-Exsiccator benützt, so ist darauf hinzuweisen, dass Formol in den Algen fast stets zurückgehalten wird, wenn auch die Fixirungsflüssigkeit durch Wasser oder 10procentiges Glycerin soweit ausgewaschen erscheint²⁾, dass keinerlei Geruch mehr bemerkbar ist. Die Dämpfe desselben gehen, wo sie mit der Schwefelsäure in Berührung treten, mit letzterer Verbindungen ein, welche auf deren Oberfläche eine mitunter starke Haut bilden.

(Schluss folgt.)

Zur Pilzkunde Vorarlbergs.

Von J. Rick S. J. (Feldkirch.)

I.

(Schluss.)³⁾

- Agaricus procerus* Scop. Reichenfeld.
 — ? *polystichus* Berk. Göfiser Wald.
 — *melleus* Fl. Dan. An Stämmen nicht selten.

Phalloidei.

- Phallus impudicus* L. Saminathal.
 — *caninus* Huds. Reichenfeld.

Sclerodermei.

- Scleroderma Bovista* Fr. Reichenfeld.

Lycoperdinci.

- Lycoperdon caelatum* Bull. Bei Dalaas. An der Nob.
 — *gemmatum* Batsch. In Wäldern häufig.
 — — var. *furfuraceum* Fr. Göfiser Wald.
 — — var. *echinatum* Pers. Saminathal. (v. Bresad.)
 — — var. *excipuliforme* Scop. Ibid. (v. Bresad.)
 — *pyriforme* (wohl *piriforme*) Schaeff. In Wäldern häufig.
Geaster fornicatus (Huds.) Fr. Göfiser Wald und Reichenfeld.
 (v. Bresad.)
 — *limbatus* Fr. Reichenfeld. (v. Bresad.)
 — *Bryantii* Berk. Ibid. (v. Bresad.)
 — *tunicatus* Vitt. Göf. Wald. Garina. (v. Bresad.)
 — *striatus* (DC.) Fr. Reichenfeld.

Nidulariei.

- Crucibulum vulgare* Tul. Nicht selten.
Cyathus striatus (Huds.) Hoffm. Sehr häufig.
 — *vernicosus* (Bull.) DC. Reichenfeld. An Holz.

¹⁾ l. c. pag. 679 u. 680.

²⁾ Durch Alkohol dagegen wird Formol vollständig und leicht entfernt.

³⁾ Vgl. Oesterr. botan. Zeitschr. Nr. 1, S. 17.

II. Ascomyceten.

Hypocreaceae.

- Cordyceps entomorrhiza* (Dicks.) Link. Reichenfeld. Auf Schmetterlingspuppen.
 — *Dittmari* Quélet. Gölf. Wald. Auf einer Wespe.
 — *Helopis* Quél. Reichenfeld. Auf einer Käferlarve.
 — *cinerea* (Tul.) Sacc. Reichenfeld. Auf Carabuslarven.
 — *ophioglossoides* (Ehrh.) Link. In Wäldern häufig. Auf *Elaphomyces cervinus*.
 — *capitata* (Holmsk.) Link. Nicht selten in den Wäldern um Feldkirch.
Isaria farinosa. Conidienstroma zu *Cordyceps militaris* (L.) Link.

Sordarieae.

- Podospora coprophila* (Fries). Auf Kuhkoth häufig.

Xylarieae.

- Hypoxyylon rutilum* Tul. Saminathal. An Buche.
 *— *concentricum* (Bolton) Greville. Reichenfeld. An Erle.
 — *serpens* (Pers.) Fries. Reichenfeld. *Sed sporis minoribus*.
 — *multiforme* Fr. Feldkirch. Auf Linde.
 **Ustulina vulgaris* Tul. Reichenfeld. An Apfelbaum.
Xylaria hypoxyylon (Lin.) Greville. Allenthalben an Laubhölzern.
 — *polymorpha* (Pers.) Greville. Reichenfeld. An Laubholzstämmen.
 *— — forma *pistillaris* Nitschke. Ibid.
 *— — forma *Mentzeliana* Tul. Ibid.
 *— — forma *spathulata* Pers. Ibid.
 — *digitata* (L.) Grev. Garina. Auf Holz.

Bulgarieae.

- **Ombrophila Clavus* (Alb. et Schwein.) Cooke. Reichenfeld. An Ästchen.
 — ***helotioides* Rehm nov. spec.** Gölfiser Wald. Auf einer Brandstelle an Tannenästchen.
Coryne sarcoides (Jacqu.) Tul. Allenthalben an Baumstämmen.
 *— — var. *urnalis* (Nyl.) Karst. Feldkirch. An Eiche.
 — — var. *viridescens* Rehm. Reichenfeld. An Linde.

Hymenoscyphae.

- Helotium citrinum* (Hedw.) Fries. Häufig an Buche.
 — — forma *confluens*. Schwein. Saminathal. An Buche.
 — — var. *lenticulare* (Bull.) = *Helotium lenticulare* Fr. Feldkirch. An Eiche.
Hymenoscypha virgultorum (Vahl). Phill. Reichenfeld.
 — — forma *salicinum* (Pers.). Tisis. An Weide.
 — — var. *fructigenum* (Bull.) Reichenfeld.

Trichopezizeae.

- Dasyscypha Willkommii* Hartig. Reichenfeld. An Lerchenrinde.
 — *calyciformis* (Willd.). Amerlügen-Reichenfeld. An Tannenrinde.

Eupezizeae.

- **Pitya vulgaris* Fuckel. Amerlügen. An Tannenrinde.
- Barlaea Rickii*¹⁾ Rehm nov. spec. Reichenfeld und an anderen Orten. Unterscheidet sich nach Dr. Rehm zumal durch viel kleinere Sporen von allen bisher beschriebenen Arten.
- Humaria viridulofusca* Rehm nov. spec. Reichenfeld. Am Boden. Ein schöner Pilz mit sehr stark keuligen Paraphysen.
- *granulata* (Bull.) Quél. Auf der hinteren Gampalpe. Auf Kuhkoth.
- *ollaris* (Fries) Cooke (videtur). Reichenfeld. Auf Waldboden unter Tannen.
- *Occardii* (Kalchbr.) Saminathal. Am Boden.
- **Pyronema omphalodes* (Bull.) Fuckel. Reichenfeld. Auf Kohlenstaub.
- Aleuria rhenana* Fuckel. Im Göfiser Wald nicht selten. Ein im frischen Zustande wunderschöner Pilz.
- Geopyxis cupularis* (L.) Sacc. Allenthalben häufig.
- *carbonaria* (Alb. et Schwein.) Sacc. Malbunthal. Auf einer Brandstelle.
- Acetabula sulcata* (Pers.) Fuckel. An der Gamp. Auf nacktem Waldboden.
- Macropodia macropus* (Pers.) Fuckel. Reichenfeld. Die in Reichenfeld gesammelten Exemplare zeigen ein stark helvellaartiges Aussehen. Doch fanden sich an selben Standorte auch typisch schüsselförmige Individuen. Die Art ist auch sonst in den Wäldern um Feldkirch nicht selten, doch fand ich dort stets typische Formen.
- *bulbosa* (Hedw.) ? Sacc. An der Gamp. Auf Waldboden.
- Plicariella ferruginea* (Fuckel). Göfiser Wald. Auf Lehmboden neben dem Weg.
- Melachroia xanthomela* (Pers.) Boud. Häufig auf Waldboden.
- Plicaria chrysopela* (Cooke). Reichenfeld. Auf Blumentöpfen des Warmhauses.
- *pustulata* (Hedw.) Gill. Allenthalben am Boden.
- *jonella* (Quél.). Reichenfeld. Am Boden.
- *olivacea* (Quél.). Reichenfeld. In der Nähe einer Brandstelle.
- *violaceo-nigra* Rehm. An der Gamp. An Holz und angrenzender Erde.
- *sepiatra* (Cooke). (videtur). Reichenfeld. Auf mit Erde vermishtem Kalk.
- *ampelina* (Quél.). An der Gamp. Auf dem Boden.
- *— *succosa* (Berk.) forma *purpurascens* Bres. Reichenfeld. Auf Erde.
- Pustularia vesiculosa* (Bull.) Fuckel. Reichenfeld. Auf Composthaufen und faulenden Kleidern. (3 Standorte).
- *Stephensoniana* (Ellis) Rehm. Reichenfeld. Auf faulendem Tannenbrett.
- *coronaria* (Jacqu.). Reichenfeld. Auf Waldboden unter Tannen.

¹⁾ Der Gattungsname *Barlaea* muss nach Rehm „*Ascomyceten*“ S. 1269 aufgegeben und *Detonia* Sacc. dafür gewählt werden.

- Otidea leporina* (Batsch) Fuckel. Göfiser Wald.
 — — forma *pumila*. Ibid.
 — *auricula* (Schaeff.) Rehm. Hinterälpele.
 — *cantharella* (concinna, forma juvenilis). Ibid.
 — ? *concinna* (Pers.) Göfiser Wald.
 — *abietina* Fuckel forma *decolorata*. (Göf. Wald.
 — — Fuckel, forma ***nigra* Rick. nov. forma.** An der Gamp.
 Diese in einer Höhe von ca. 1500 m gesammelten Exemplare sind frisch fast schwarz und zeichnen sich, wie auch Dr. Rehm i. l. bestätigt, durch die eigenthümliche Bildung der Paraphysen aus. Diese zertheilen sich oben strahlenförmig.
 — *cantharella* Qué! Reichenfeld. Unter Haselnussstauden.
Sphaerospora trechispora (B. et Br.) Sacc. Allenthalben am Boden.
Pseudoplectania melaenu (Fries) Sacc. Göf. Wald. An faulendem Tannenstamm.
Lachnea gregaria Rehm. Auch forma *pseudogregaria* mit stark warzigem Episporium. Reichenfeld. Auf Erde.
 — ? *gilva* (Boud.) Sacc. Reichenfeld. Auf Erde.
 — *amphidoxa* Rehm. Reichenfeld. Am Boden häufig.
 — *theleoides* (Alb. et Schwein.) Gill. Reichenfeld. Auf Torf.
 — *scutellata* (L.) Gill. Reichenfeld. An Holz. Auch sonst häufig.
 — *umbrorum* (Fries) Gill. Garina. Auf Waldboden.
 — *umbrata* (Fries) Phill. Garina. (Rodewyk).
 — *stercorea* (Pers.) Gill. Nenziger Himmel. Auf Kuhkoth.
 — — var. *gemella* Karst. Alpe Albona. Auf Kuhkoth.
 — *setosa* (Nees) Phill. Reichenfeld. Auf Holz,
 — ? *hirta* (Schum.) Gill. Saminathal. Auf Kohle. Da die Sporen viel grobwarziger sind, stellt Dr. Rehm diese seine Bestimmung als fraglich hin.

**Sarcoscypha coccinea* (Jacq.) Cooke. Amerlügen. Auf Holz.

Ascoboleae.

- Ascophanus ochraceus* (Crouan) Boud. Hintere Gampalpe. Auf Kuhkoth.
 — *carneus* (Pers.) Boud. Reichenfeld. Auf faulendem Gewebe.
Lasiobolus equinus (Müller) Karst. Hintere Gampalpe. Auf Kuhkoth.
Saccobolus Kerverni (Crouan) Boud. An der Letze.
Ascobolus stercorarius (Bull.) Schröt. Allenthalben häufig.
 — *carbonarius* Karst. Reichenfeld. Auf Waldboden.
 — *viridis* Currey (videtur). Reichenfeld. Auf Erde.
 — *atrofuscus* Phill. et Plowr. (videtur). Reichenfeld. Auf einer Brandstelle.

Helvellaceae.

- **Microglossum atropurpureum* (Batsch). Amerlügen.
 — *viride* (Pers.) Gill. Ardetzenberg.
 **Geoglossum ophioglossoides* (L.) Sacc. Reichenfeld.
 — *hirsutum* Pers. Ardetzenberg.
Leotia gelatinosa Hill. Häufig im Herbst.

- Helvella pulla* Holmsk. Reichenfeld. Unter Haselnussgebüsch.
 — — forma *Klotzschiana* (Corda). Ibid.
 — *elastica* Bull. Nicht selten im Gebiet.
 — — forma *deformis* Göfliser Wald.
 — — forma *denigrata* Ibid.
 — *lacunosa* Afzel, Ardetzenberg. Saminathal.
 — *pallescens* Schaeff. Ibid.
 — *crispa* (Scop.) Fries. Göf. Wald. Nicht selten.
 **Gyromitra infula* (Schaeffer) Quélet. Göfliser Wald.
Verpa bohemica (Krombh.) Schröt. Reichenfeld.
Morchella hybrida (Saw.) Pers. Reichenfeld.
 — *rimosipes* DC. Reichenfeld.
 — *gigas* (Batsch) Pers. Feldkirch.
 — *conica* Pers. Amerlügen.
 — *elata* Pers. Burg Siegberg und Amerlügen. Diese herrliche Morchel wird als selten angesehen, dürfte jedoch im Gebiet häufiger vorkommen.

Ueber seltene und neue Rubi und Rubus-Hybriden aus Baden, Bayern, Braunschweig, der Hercegovina, Schlesien und Ungarn in C. Baenitz' Herbarium Europaeum.

Lieferung CV. (88 Nummern) nebst kurzem Excursionsbericht aus der Hercegovina und Schlesien.

Von Dr. C. Baenitz (Breslau).

(Schluss.)¹⁾

Nr. 9550. *R. pedemontanus* Pinkwart, n. hybr. Ist nach Dr. Utsch aus der Kreuzung von *R. macrophyllus* × (*Bellardii* × *serpens*) hervorgegangen. — „Für *R. serpens* sprechen der Reif und die Behaarung, sowie die Stacheln und Drüsen des Schösslings, die zum Theil länglichen Blättchen, die kurzen Drüsen der Rispe, welche zwischen *R. serpens* und *R. macrophyllus* fast intermediär ist, ferner die Beistächen, die etwas filzigen Kelche und ziemlich kleinen Blüten. *R. Bellardii* ist schwach vertreten in den zum Theile stacheligen Kelchen. Die aufgerichteten Kelche kommen beiden Parentes zu. *R. macrophyllus* gehören an: die grossen Blätter mit ihrem Blattschnitt, ihrer groben Bezahnung, welche bei seinen Hybriden eine doppelt gesägte wird, und der Rispenbau mit seiner oft kurz gestielten Endblüte und die langzottigen Kelchzipfel mit ihrer Neigung zurück zu schlagen. Ihm gehört auch wohl die dichte Behaarung der Schösslinge an, sowie die Behaarung der Oberseite der Blätter.“ — Am Bürgerberge bei Goldberg in Schlesien im Juli 1897 vom Autor gesammelt.

¹⁾ Vgl. Oesterr. botan. Zeitschr. Nr. 1, S. 22.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Rick Johannes

Artikel/Article: [Zur Pilzkunde Vorarlbergs. 59-63](#)